

17. Februar 1934

Au.

Herrn Museumsdirektor Dr. August Hoff, Fasanenstrasse 13, Duisburg

Sehr geehrter Herr,

In der letzten Sitzung hat unsere Ausstellungskommission von Ihrer freundlichen Anregung auf Veranstaltung einer Ausstellung Johan Thorn Prikker im Zürcher Kunsthaus Kenntnis genommen. Leider sehen wir keine Möglichkeit, von Ihrer Anregung Gebrauch zu machen, schon weil uns die Räume zur Darbietung grosser Monumentalwerke fehlen. Das hiesige Kunstgewerbemuseum wäre, nachdem seit kurzer Zeit sein Neubau eröffnet worden ist, dafür besser ausgestattet; vielleicht setzen Sie sich mit dem Direktor Altherr deswegen in Verbindung.

Wir raten Ihnen, auch in der Frage der Vorträge ihm zu begegnen. Das Zürcher Kunsthaus hält sich seit einigen Jahren darin sehr zurück, da Zürich ausserordentlich reich an Abendveranstaltungen künstlerischer und wissenschaftlicher Art ist, während im Kunstgewerbemuseum, das anders als unser Kunsthaus einen eigenen Vortragssaal besitzt, dafür eine Tradition besteht und ein Publikum vorhanden ist.

Es tut mir sehr leid, Ihnen nicht positiveren Bescheid geben zu können, ich hoffe sehr, dass Sie mit dem Zürcher Kunstgewerbemuseum mehr Glück haben.

In ausgezeichnetester Hochachtung:

KUNSTHAUS ZÜRICH
Der Direktor:

P.S. Ihren Aufsatz über Thorn Prikker würden wir gern für unser Archiv behalten. In welchem Jahrgang des Nachrichtenblattes der rheinischen Museen ist er erschienen?